

Guter Rat

Autor(en): **Ehrlich, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-448148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Madora Duncan suchte durch Gesang und Tanz auf den Straßen Athens die Griechen zur Teilnahme am Kriege zu entflammen.
Ein Polizist führte sie aber in ihr Hotel zurück.

Die Ekstase bittet stets um Gnade,
Wenn das Antlitz auch schon welk und fahl,
Tänzen stärkt die Hüfte und die Wade
Reimal mehr als Seele und Moral.
Wenn ihr Geist auch nie nach Weisheit
Blieb doch ihre blanke Wade hell, [schmeckte,
Wenn sie einmal auch beschimpft vom Sekte,
Werft sie nicht so schnell aus dem Hotel.

Ulois Ehrlich

Aug.

Rudolf Eizschka

Jehø kommt die Kunde vom „Corriere Della sera“, daß ihr Ruhm sich hebt.
Der Uthener hatte jüngst die Ehre,
Der ja auch vom Glanz der Vorzeit lebt.
Jeder Kahn kann, wie im Cancan, manken,
Cancaniert die Duncan auch nun schon?
Durch die Menge hüpfte dort die Duncan,
Sang und schrie nach einem Grammophon.

Ulrich von Hutten

Hans Ehrlich

5k.

Heiri: Du!
 Hans: Sâ?
 Heiri: Gehörst du?
 Hans: Wer?
 Heiri: Du!
 Hans: Ich?
 Heiri: Ja!
 Hans: Was?
 Heiri: Strichst du?
 Hans: Wer?
 Heiri: Du!
 Hans: Ich?
 Heiri: Ja!
 Hans: Nein!

„Warum lachest du, Ehline?“

...He wil's mi lufchtig dunkt.

„Was dunkt dich an so lustig?“

„Grad säb, wil Sie scho sidere halb Stund de
Saletöärmel im Dräck schleike lönd.“

Weinernte. Nun wird der Weinberg voller Leben;
 die Menschen steigen in die Reben,
 und was sie nun ein Jahr betreut,
 das ernten sie mit Fuchzen heut'.
 Der beste, den sie keltern ein,
 ist der alkoholfreie Weilerer Wein.

Man fasse sich und sehe zu Gericht
und suche klugerweise zu entdecken:
Wer ist gescheiter: Jener mit den Säcken;
wenn nicht, ist's etwa der mit dem Gedicht?

Paul Alltheer

Es gibt mitunter Stunden,
Wo uns kein Haber sicht,
Man steht im Bann der Dummheit
Und weiß es selber nicht. J. Wiß-Giehll.